

Erfahrungsbericht Auslandssemester Aix-en-Provence WiSe 2024/2025

Vorbereitung

Die Vorbereitung startete an der LUH im Vergleich zur AMU sehr früh. Auf der Website der AMU habe ich zwar eine Kursliste gefunden, allerdings musste ich die Kursbeschreibungen selbst bei den jeweiligen Ansprechpartnern anfragen. Das LA konnte ich auf der Basis gut ausfüllen, ich habe die Kurse aus dem englischsprachigen Programm der Uni gewählt. In dem Zuge musste man sich auch zwischen Marseille und Aix-en-Provence entscheiden. Ich würde unbedingt Aix empfehlen, hier gibt es den größten Teil wirtschaftlicher Kurse und die Stadt ist sehr viel schöner und studentischer, Marseille dagegen ist eine riesige Stadt, in der man sich als Austauschstudent schnell verloren fühlen kann. Nach der Annahme durch die Gastuniversität wurden alle Internationals kontaktiert und man konnte sich in eine Liste für ein Zimmer im Wohnheim eintragen. Leider kamen danach nur noch wenig Updates und Informationen. Die Uni hatte auch von Mitte Juli bis Ende August „Ferien“, sodass man kurz vor Semesterbeginn keinen Ansprechpartner mehr hatte. Die Unterkunft wurde mir auch erst im August zugeteilt.

Unterkunft

Nach meiner Anreise musste ich erstmal die Rezeption auf dem Wohnheim-Komplex „Les Gazelles“ finden. Es wurde einem viel zu wenig Informationen zur Übergabe mitgeteilt. An der Rezeption habe ich den Schlüssel erst nach einer Stunde erhalten, weil die Angestellten nur französisch konnten, genervt von den ganzen Austauschstudenten waren und für kurze Prozesse ewig gebraucht haben. Man muss vor Check-In den Restbetrag der Unterkunft vor Ort per Kreditkarte zahlen, das hätte man ruhig vorher per Email kommunizieren können, finde ich, da die Unterkunft über 1.000 € insgesamt kostet.

Das Zimmer ist klein, aber hat ein eigenes Bad, was ähnlich zu einem Wohnwagenbadezimmer ist. Leider muss man sich sehr viel für den Alltag kaufen, es gibt keine Mülleimer oder Kleiderbügel. Man muss sich auch komplett mit Kochutensilien ausstatten. Das geht am günstigsten bei Action (ca. 20min mit dem Bus, Linie 8). Wenn möglich, sollte man ein Bettlaken und eine Bettdecke mitbringen, da dies ebenfalls nicht vorhanden ist. Das Zimmer ist ansonsten in Ordnung, das Bett ist sehr kurz und die Matratze durchgelegen, aber wenn man es sich etwas gemütlich einrichtet, lässt es sich gut leben.

Die Küche wird von 35 Studenten des ganzen Flurs benutzt, sie war leider immer sehr dreckig. Es gibt auch in der Küche keine Mülleimer und man muss alle Kochsachen mit in die Küche nehmen. Die Küche ist zwar groß, man hat aber trotzdem nicht viel Arbeitsfläche und auch die Sitzmöglichkeiten sind wenig einladend, sodass sich kaum jemand länger als nötig dort aufgehalten hat.

Das „Les Gazelles“ ist nur 5min zu Fuß vom Wirtschaftskampus entfernt, das war sehr entspannt und auch in die Stadt braucht man nur 10-15min zu Fuß. Andere Komplexe waren deutlich weiter weg und teilweise schlechter ausgestattet. In Frankreich ist das Leben im Studentenwohnheim normal, daher muss man es für diesen Zeitraum einfach akzeptieren etwas eingeschränkter zu leben.

Studium an der Gastuniversität

Die Uni ist nicht gut organisiert. Ich hatte das Gefühl, dass die nicht einmal in die LA's der Studenten geschaut haben. Die Professoren haben sich beschwert, dass zu viele Studenten ihre Kurse belegen wollen und wenn du nicht bei der ersten Stunde anwesend warst, hattest du Pech gehabt. Ich würde empfehlen bei den ersten Stunden unbedingt anwesend zu sein! Bei uns war die Einführungswoche mit Veranstaltungen leider durch schlechte Organisation parallel, sodass einige Studenten dann ihre Kurse nicht wie gewünscht belegen konnten. Das LA haben wir auch erst 6 Wochen nach Unistart unterschrieben bekommen.

Ansonsten bestehen die Kurse zu ca 1/3 aus französischen Studenten. Die Kurse auf englisch sind leicht zu verstehen, auch wenn das eigene Englisch nicht perfekt ist. Es gibt viele Gruppenpräsentationen und am Ende eine Abschlussprüfung. Für die Zwischenpräsentationen bekommt man keine konkrete Note und man erhält den Eindruck, dass die Profs diese dann beliebig zum Ende wählen. Generell ist das Studium dort nicht so konsequent wie in Deutschland. Vorgaben und Fristen werden weder von Studenten noch von den Professoren eingehalten.

Die Kurse gehen alle 3 Stunden am Stück, mit 10min Pause. Das empfand ich als sehr anstrengend, zumal nicht unbedingt mehr Stoff in der Zeit geschafft wird und es genauso viele Credits wie in Deutschland gibt, trotz höherem Zeitaufwand.

Alltag und Freizeit

Aix ist eine super schöne, kleine Stadt, in der man viel Zeit in der Altstadt verbringen kann ohne, dass einem langweilig wird. Ein paar Restaurant/Café Empfehlungen: Alibaba (syrisch/libanesisch), Coté Sushi, Maison Weibel, Maurizio (italienisch), La Station und MANA (guter Kaffee mit Hafermilch), Amorino (Macarons mit Eisfüllung). In Aix gibt es viele Brunnen, die den schönen Flair der Stadt hervorheben. Generell scheint so gut wie jeden Tag die Sonne, sodass man viel Zeit draußen verbringen kann.

Unter 28 Jährige können kostenlos den „Passe jeune“ beantragen, damit kann man für 2€ nach Marseille fahren (gilt 24h also auch für die Rückfahrt), du kannst den Pass direkt am Busbahnhof beantragen und brauchst dafür nur deinen Perso und ein Passbild. Generell kann man neben Marseille auch viele andere Orte in der Nähe besuchen, wie z. B. Nizza, Cannes, La Ciotat, Cassis etc.. Alle Orte haben ihren eigenen Touch und sind definitiv einen Besuch wert! Etwas enttäuscht war ich von den Angeboten des ESN. Es wurden eigentlich nur Partys organisiert und wenig Ausflüge. Da bestimmt 1.000 Austauschstudenten vor Ort waren, waren die Ausflüge mit 30 Plätzen immer sofort ausgebucht und man hatte eigentlich keine Chance. Aix würde ich als sichere Stadt für Frauen einstufen, zumindest tagsüber. Im Dunkeln sollte man lieber nicht alleine unterwegs sein. Während meines Aufenthalts wurden mehrere junge Frauen (nicht nur) belästigt. Daher war ich selten abends feiern oder immer nur, wenn man zusammen nach Hause gehen konnte. In Gruppen konnte man sicher nach Hause laufen.

Fazit

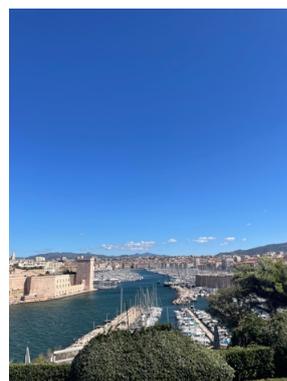
Ich empfehle jedem ein Auslandssemester, weil man auch für sich persönlich sehr viel lernt und vor allem lernt, die Dinge von zu Hause wertzuschätzen. Das Wetter in Südfrankreich ist wirklich ein Traum und jeden Morgen bin ich dankbar aufgewacht, weil die Sonne schien! Ich würde mir wünschen, dass die Organisation in Frankreich besser wird. Aber keine Sorge irgendwie klappt es schon immer, kann nur etwas dauern. Manchmal muss man sich dann etwas stärker einsetzen, wenn man etwas benötigt oder braucht. Aix ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Möglichkeiten und hat definitiv eine hohe Lebensqualität.



La Rotonde in Aix, bekannter Treffpunkt.



Die Verdon Schlucht



Der alte Hafen von Marseille



Weihnachtsmarkt in Aix